



## 50 Jahre Badminton Club Gränichen

Jubiläumsausflug vom 13./14. September 2025

Organisiert vom Vorstand und unserem langjährigen,  
äusserst beliebten Rafi

Was für ein unvergessliches Jubiläumswochenende zum 50. Geburtstag unseres BCG! 🎉📅  
Von der ersten Minute an wart ihr wahre Meister der Überraschungen – wir durften einfach nur geniessen und mitmachen.

Überrascht wurde nicht nur die Teilnehmerschar, sondern auch Rafi selbst – und das bereits knapp eine Stunde vor Beginn des Events. Grund dafür war ein Anruf um 7 Uhr morgens vom WSB-Betriebsleiter, der Rafi über einen kurzfristigen **Zugausfall** informierte. Dadurch geriet das Programm etwas «unter opsi». Doch Rafi fand gekonnt eine Lösung: Mit alternativen Zügen gelangten wir zuverlässig zum ersten Ziel. Sogar das Einsammeln aller Teilnehmenden an den verschiedenen Treffpunkten meisterte er souverän. 😊

Der Start bei **Aeschbach Chocolatier in Root D4** mit Kaffee, Gipfeli und süsser Versuchung war ein Traum 🍷🍰 – ein perfekter Auftakt! Den ersten von insgesamt drei Kantonswechseln meisterten wir bravourös, bevor es weiter nach Küssnacht ging. Dort stiegen wir beim Beginn der «**Hohlen Gasse**» aus dem Postauto. Ein Stück Schweizer Geschichte – Wilhelm Tell, der 1307 den habsburgischen Landvogt Hermann Gessler erschossen haben soll – hätte seine Freude gehabt. Der Weg hinauf war dunkel, eng und geheimnisvoll. Meine Hände zitterten vor Spannung so sehr, dass ich kaum ein Foto schiessen konnte, ganz nach dem Motto:  
«Durch diese hohle Gasse muss er kommen. Es führt kein anderer Weg nach Küssnacht.»

Unsere nächste Station war **Immensee**. Dort erklommen wir den steilen Weg zum Gutsbetrieb *Sunnehof*, um uns den nötigen Durst für die folgende Weidegustation zu erarbeiten.

Herzlich wurden wir von der **Pächterfamilie Kälin** empfangen, die uns durch die Reben führte und uns spannende Einblicke in Rebbau und Weinlagerung gewährte. Die Vorfreude stieg, bis endlich der erste Korken gezogen wurde. Nach drei feinen weissen Tropfen folgte ein gespitzter Traubensaft, bevor wir die Degustation mit Rotwein im weiter untenstehenden Hofgebäude fortsetzten. Dort warteten reichhaltige Käse- und Fleischplatten auf uns 🍷🧀🍖 – einfach herrlich!



Natürlich deckten wir uns auch gleich mit ein paar Flaschen für den Abend ein. Für solche Schätze fand sich in unseren Rucksäcken immer noch ein Plätzchen.



Gestärkt waren wir bereit für die nächste Überraschung – oder besser gesagt: für das nächste Abenteuer. In **Luzern** erwartete uns eine **Bootsfahrt** mit einem Partyboot auf dem Vierwaldstättersee. Mit unserer Musik beschallten wir den halben See und feierten, als gäbe es kein Morgen. Jeder durfte einmal Captain sein und das Steuer selbst in die Hand nehmen. Vielen Dank an unseren professionellen Captain Simon!



In **Stans** gingen wir wieder von Bord und reisten mit dem Zug weiter nach Wolfenschiessen. Nein, dort wurden keine Wölfe geschossen 😊 – stattdessen mussten wir eine Vierergondel ganz ohne Personal selbst bedienen. Nach drei Fahrten waren alle oben angekommen, sogar Christians Koffer, den er in der Hektik unten vergessen hatte. Glücklicherweise zeigte sich die dritte Gondelgruppe kameradschaftlich und nahm das Gepäckstück mit. 🧑 Über diesen Koffer entstanden bis zum Ende des Ausflugs unzählige Sprüche!

Die Gondel brachte uns hinauf zum **Bergbauernhof Brändlen** auf 1'200 Metern, wo wir von der Gastgeberfamilie – inklusive ihres jüngsten Mitgliedes, dem halbjährigen «Jonny» – herzlich empfangen wurden. Der Pizzaofen war seit sechs Stunden vorgeheizt, die Teige vorbereitet, die Beläge hatten wir selbst mitgebracht.



Die Instruktion war simpel: «Viel Mehl – zu viel Mehl gibt es nicht!» Die Pizza musste in den Ofen geschoben, gedreht, gebüschelt und nach 30 bis 35 Sekunden wieder herausgenommen werden – sonst wäre sie schwarz geworden. Damit sie nicht kleben blieb, brauchte es eben reichlich Mehl. In der Theorie «nie zu viel» – in der Praxis fing das Mehl

aber Feuer 😊. Schnell zeigte sich: Rafi war unser begabtester Bäcker. So überliessen wir ihm die Verantwortung für die nachfolgenden Pizzas. Vielen Dank, Rafi, dass du uns nicht verhungern liessst 😊 – du bist eindeutig unser *Chef-Pizzaiolo!* 🍕 🔥



Trotz gegenteiliger Wettervorhersagen hielt das Wetter, und wir blieben den ganzen Tag trocken – ohne je auf dem Trockenen zu sitzen.

Am Abend wurden die Zimmer verteilt: ein 6er-, ein 4er-, ein 3er- und ein Doppelzimmer standen zur Verfügung, insgesamt 15 Betten für 9 Personen. Nach vielen Vorschlägen siegte die Aufteilung nach Schnarchintensität – absteigend sortiert. So genoss ich als überzeugter Nicht-Schnarcher endlich wieder einmal eine ruhige Nacht (Anmerkung: meine Frau schnarcht – für jene, die den Wink nicht verstanden haben 😊).

Das Haus gehörte für diese Nacht nur uns. Abseits der Strassen, nur mit der Gondel erreichbar – da konnte sich auch niemand verirren.

Wir verbrachten einen gemütlichen, unterschiedlich langen Abend am Cheminée. Am Morgen trudelten wir in umgekehrter Reihenfolge unseres Zubettgehens zum reichhaltigen Frühstück ein.



Danach hatten wir zum ersten Mal ein bisschen «freie Zeit» – ganz ohne Programm. Anfangs ungewohnt, nutzte ich sie, um als ehemaliger Gleitschirmpilot zum nahegelegenen Startplatz zu laufen. Dort unterhielt ich mich mit startenden Piloten und genoss das Panorama, bevor ich zurückkehrte und die «Sofasitzer» ebenfalls zum Aussichtspunkt motivierte. Keiner bereute diesen kleinen Effort.

Gegen Mittag verliessen wir die Unterkunft aufgeräumt und sauber, und gondelten in drei Tranchen zurück nach Wolfenschiessen. Besonderes Augenmerk galt erneut dem Koffer – und tatsächlich war er wieder mit dabei.

In Luzern erwartete uns noch ein «**Outdoor Escape Game**». Wir teilten uns in zwei Gruppen auf. Aus technischen Gründen musste eine Gruppe das Spiel vorzeitig abbrechen und tröstete sich mit einem längeren Café-Aufenthalt. Die andere Gruppe meisterte alle Rätsel in der vorgegebenen Zeit – bravo!



Müde, erfüllt und reich an Erlebnissen traten wir um 17 Uhr die Rückreise in den **Kanton Aargau** an. Auch der vielzitierte Koffer fand den Weg nach Hause – worüber ich als Autor dieses Berichtes und Besitzer dieses Koffers, besonders froh war.



Lieber Rafi, dir gebührt ein riesiger Dank 🙏👉.

Deine Organisation, dein Engagement und dein Herzblut haben dieses Jubiläum zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht. Es hat uns an nichts gefehlt – im Gegenteil: Wir kehrten reich an Erinnerungen heim.

Vielen, vielen Dank für alles! Dieses Wochenende bleibt für immer in unserem Gedächtnis – ein würdiger 50er für unseren Club 🧐💛.

Christian und im Namen aller Teilnehmer